

## 153. Jägerleben.

Wilhelm Bornemann. (1816.)

Volksweise. (1827.) Von Gehricke?

Lebhaft.

1. Im Wald und auf der Heide, da such' ich meine Freude, ich bin ein Jägers.  
2. Trag' ich in meiner Tasche ein Trunklein in der Flasche, zwei Bissen liebes

1. mann, ich bin ein Jägersmann! Die Forstentreu zu pflügen, das  
2. Brod, zwei Bissen liebes Brod; brennt lustig meine Pfeife, wenn

1. Wildpret zu erlegen, mein' Lust hab' ich daran, mein' Lust hab' ich da-  
2. ich den Forst durchstreife, da hat es keine Noth, da hat es kei-ne

1. ran. Hal-li, hal-loh, hal-li, hal-loh! mein' Lust hab' ich da-ran.  
2. Noth. Hal-li, hal-loh, hal-li, hal-loh! da hat es kei-ne Noth.

3. Im Walde hingestreckt, den Tisch mit Moos mir decket |: die freundliche Natur; | den treuen Hund zur Seite ich mir das Mahl bereite |: auf Gottes freier Flur, |: Halli, halloh, halli, halloh, auf Gottes freier Flur. |

4. Das Huhn im schnellen Zuge, die Schnepf' im Zickzackzuge |: treff' ich mit Sicherheit; | die Sauen, Reh' und Hirsche erleg' ich auf der Birsche; | der Fuchs lässt mir sein Kleid, |: Halli, halloh, halli, halloh, der Fuchs lässt mir sein Kleid. |

5. Und streich' ich durch die Wälder, und zieh' ich durch die Felder |: einsam den ganzen Tag; | doch schwinden mir die Stunden gleich flüchtigen Secunden, |: tracht' ich dem Wilde nach, |: Halli, halloh, halli, halloh, tracht' ich dem Wilde nach. |

6. Wenn sich die Sonne neiget, der feuchte Nebel steigt, |: mein Tagwerk ist gethan, | dann zieh' ich von der Heide zur häuslich stillen Freude, |: ein froher Jägersmann! |: Halli, halloh, halli, halloh, ein froher Jägersmann! |

# Im Wald und auf der Heide.

WILHELM BORNEMANN, 1816.

Volkswaise.

*Lebhaft.*

1. Im Wald und auf der Hei - de, da such' ich mei - ne  
 2. Und streich' ich durch die Wäl - der, und zieh' ich durch die  
 3. Wenn sich die Son - ne nei - get, der feuch - te Ne - bel

Freu - de, ich bin ein Jä - gers - mann, ich bin ein Jä - gers - mann. Die  
 Fel - der, ein - sam den vol - len Tag, ein - sam den vol - len Tag: da  
 stei - get, mein Tag - werk ist ge - tan, mein Tag - werk ist ge - tan; dann

For - sten treu zu he - gen, das Wild - bret zu er - le - gen, mein'  
 schwin - den mir die Stun - den gleich flüch - ti - gen Se - kun - den, tracht'  
 zieh' ich von der Hei - de zur häus - lich stil - len Freu - de, ein

Lust hab' ich dar - an, . . . mein' Lust hab' ich dar - an.  
 ich dem Wil - de nach, . . . tracht' ich dem Wil - de nach.  
 fro - her Jä - gers - mann, . . . ein fro - her Jä - gers - mann.

## Im Wald und auf der Heide.

*Leise als Echo zu wiederholen.*

Hal - li, hal - lo, hal - li, hal - lo, mein' Lust hab' ich dar - an.  
 Hal - li, hal - lo, hal - li, hal - lo, tracht' ich dem Wil - de nach.  
 Hal - li, hal - lo, hal - li, hal - lo, ein fro - her Jä - gers - mann.

## Burschen, heraus!

Dichter unbekannt.

Komponist unbekannt.

Nach Friedländer (Nr. 26) stammt das Lied aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

*Lebhaft.*

1. Bur-schen,her-aus! Lasst es schal-len von Haus zu Haus! Wenn der  
 2. Bur-schen,her-aus! Lasst es schal-len von Haus zu Haus! Ruft um  
 3. Bur-schen,her-aus! Lasst es schal-len von Haus zu Haus! Wenn es

Ler - che Sil - ber-schlag grüsst des Mai - en er - sten Tag, dann her -  
 Hilf' die Po - e - sei ge - gen Zopf und Phi - li - ste - rei,\* dann her -  
 gilt fürs Va - ter - land, treu die Klin - gen dann zur Hand und her -

aus und fragt nicht viel, frisch mit Lied und Lau - ten-spiel, Bur - schen,her - aus!  
 aus bei Tag und Nacht,bis sie wie - der frei ge-macht, Bur - schen,her - aus!  
 aus mit mut - gem Sang,wär' es auch zum letz - ten Gang! Bur - schen,her - aus!

\* Wenn Dichtung und Idealismus gegen pedantisches Philistertum um Hilfe rufen.